

Erfahrungen mit der Hilfe für trauernde Kinder

Wolfenbüttel. Kürzlich trafen sich zum letzten Mal die Kinder der ersten Kindertrauergruppe des Hospizvereins Wolfenbüttel. Seit November kamen fünf Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren einmal in der Woche ins Hospiz-Zentrum nach Wendessen – Kinder, die um einen geliebten Menschen oder ein wichtiges Haustier trauern.

Bei jedem Termin waren drei qualifizierte Ehrenamtliche an der Seite der Kinder. Dort war Raum für ihre Trauer. In Gesprächen und wiederkehrenden Ritualen setzten sie sich mit ihrer Trauer auseinander. Spielerisch und mit kreativen Methoden suchten die Begleiterinnen mit jedem Kind nach mutmachenden Ressourcen und Unterstützung, schreibt der Hospizverein.

Sowohl die Leiterinnen als auch die Kinder und ihre Erziehungsberechtigten kamen am Ende zu einem erfreulichen Fazit: Der Bedarf ist offensichtlich da – das Angebot in der Öffentlichkeit allerdings noch wenig bekannt. Auch Kinder trauern, wenn jemand stirbt, den sie gernhaben, der wichtig für sie ist. Nur: sie trauern anders als Erwachsene. Darauf seien die auf Kindertrauer geschulten Ehrenamtlichen des Hospizvereins eingestellt.

Die nächste Gruppe der „Trostbrücke“ startet am 1. September und wird montags von 16 bis 18 Uhr im Hospiz-Zentrum in Wendessen stattfinden. Weitere Informationen: Hospizverein Wolfenbüttel, (05331) 710670 (montags bis freitags in der Zeit von 10 bis 14 Uhr) oder koordinatorenteam@hospizzentrum-wf.de. *red*